

Dreister geht es kaum noch New Yorks „Monster-Moschee“ am Ground Zero

Auszüge vom Artikel der "Welt":

Am zehnten Jahrestag des Terror-Anschlags vom 11. September 2001 sollen die Arbeiten an dem 15-stöckigen muslimischen Gotteshaus beginnen. Gut 100 Millionen Dollar soll es kosten. Einige vermuten Saudi-Arabien als Financier hinter dem Bauprojekt, über das nicht nur New York derzeit leidenschaftlich streitet.



Die Finanzierung des Projekts bleibt indes rätselhaft. Eine von Rauf und seiner Frau Daisy Khan 1997 ins Leben gerufene Amerikanische Gesellschaft für muslimischen Fortschritt, die den Moscheeplan vorantreibt, verfügt laut einer eigenen Finanzübersicht über Vermögenswerte von unter einer Million Dollar.

Eine Schwesterorganisation, die 2004 gegründete Cordoba-Initiative, listete 2008 einen Besitz von unter 20.000 Dollar auf. Rauf und die im indischen Kaschmir geborene Daisy Khan, die als Vorsitzende der Cordoba-Initiative tätig ist, verweisen auf solvente Unterstützer ihrer Organisationen.

Dazu gehören die Ford Foundation und der Rockefeller Brothers Fund. Doch von Ford- wie Rockefeller-Vertretern wurde bereits erklärt, man werde sich an dem New Yorker Moscheebau nicht beteiligen.

- „Ich möchte wissen, wer zur Hölle das bezahlt“, sagt Rechtsanwalt Bill Doyle, der Opferfamilien des 11. September vertritt. „Nach meiner Ansicht besteht kein Zweifel, dass in irgendeiner Form die reichen Saudis damit zu tun haben.“

- **Imam Rauf** betont derweil die lautereren Ziele seines Vorhabens. Mit Blick auf die muslimische Glaubensgemeinschaft in den USA sagt er: *„Wir müssen uns so entwickeln wie die Griechen und die Italiener, die hierherkamen und Amerikaner wurden.“* Soweit sei es aber noch nicht. *„Es braucht Zeit, eine amerikanische religiöse Identität zu entwickeln.“*

Ob die Moschee am Ground Zero bei der Entwicklung einer solchen Identität helfen könnte, ist selbst unter Muslimen umstritten. **Zuhdi Jasser, Präsident des Amerikanisch-Islamischen Forums für Demokratie**, nennt das Projekt eine *„schlechte Entscheidung“* und sorgt sich über Finanzhilfen aus dem Ausland. *„Ich glaube nicht, dass ausländische Gelder hilfreich wären“*, warnt Jasser.

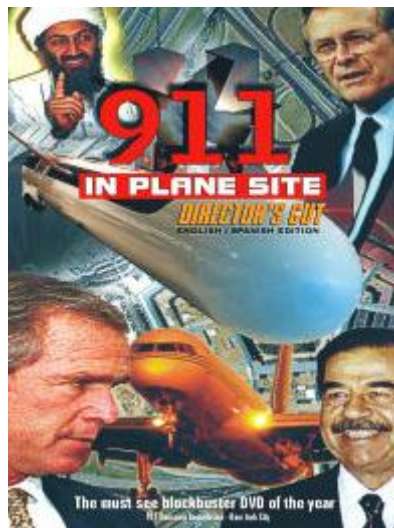
Quellen: www.welt.de

An Dreistigkeit ist das kaum noch zu überbieten sollte der Bau wirklich beginnen, eine Verspottung der Opfer seitens der Massenmörder Rockefeller und Rothschilds. Was soll das? Wird das ein Zeichen für die Weltreligion sein, bei der sie jetzt ihr satanistisches Gesicht zeigen? Geschmacklos und Volksaufhetzend!

Der 11. September 2001, fingierte Ereignisse und die Einschränkung der US-Bürgerrechte

21. Mai 2010

*Eine Rede, gehalten auf der New England-Antikriegskonferenz am 30. Januar 2010 im
Massachusetts Institute of Technology*



Hallo Leute!

Ich fühle mich geehrt, dass ich zu dieser wichtigen Antikriegskonferenz eingeladen wurde. Weil ich gerade dabei bin, mein nächstes Buch „The Road to Afghanistan“ (*Der Weg nach Afghanistan*) zu veröffentlichen, habe ich alle anderen Einladungen, eine Rede zu halten, abgelehnt.

Aber diese Einladung war mir so wichtig, dass ich sie gern angenommen habe, um mit meinen Freunden und anderen Menschen dem *„Krieg gegen den Terror“*, dieser verlogenen Rechtfertigung für den Krieg in Afghanistan und Pakistan, entgegentreten zu können.

Lassen Sie mich zu Beginn meine eigene Position verdeutlichen.

Es gibt tatsächlich Leute im Ausland, einschließlich einiger muslimischer Extremisten, die Amerika mit Terror bedrohen.

Aber es ist kristallklar - und viele Menschen innerhalb und außerhalb der Regierung wissen das auch - dass dieses Problem nicht beseitigt, sondern verschlimmert wird, wenn Washington immer mehr US-Truppen in immer mehr Länder schickt, wo sie nicht hingehören.

Der Krieg gegen den Terror ist ein ebenso ungeeignetes Heilmittel wie der US-Krieg gegen Drogen, der, wie wir in Kolumbien gesehen haben, das Drogenproblem vergrößert und nicht verringert.

Der Krieg gegen den Terror und der Krieg gegen Drogen haben eine Gemeinsamkeit: Mit beiden wird versucht, die unnötige Tötung Tausender Menschen - amerikanischer Soldaten und ausländischer Zivilisten - in unnötigen Kriegen ideologisch zu rechtfertigen.

Warum fällt Amerika immer wieder über Länder in weit entfernten ölreichen Regionen her, die uns nichts getan haben?

Das ist eine wichtige Frage, auf die wir eine klare Antwort für das amerikanische Volk suchen sollten. Unglücklicherweise ist das eine Frage, die auch zu ernsthaften Meinungsverschiedenheiten und zur Spaltung der Antikriegsbewegung geführt hat; sie hat auch schon Menschen und sogar Freunde in der Bewegung gegen den Vietnam-Krieg in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts auseinander gebracht.



Interview mit Focus Money Autor Oliver Janich vom Februar 2010

Oliver Janich, Journalist u.a. für Financial Times Deutschland, Süddeutsche Zeitung, Euro/Finanzen, Euro am Sonntag, regelmäßiger Kolumnist in Focus Money. Auf so eine Kolumne geht die Gründung der "Partei der Vernunft" zurück. Sie schlug alle Rekorde bei Focus in Sachen positiver Leserresonanz.



Oliver hat es geschafft sich Platz zu schaffen, um die Vorgänge um den 11 September investigativ zu beleuchten. In der letzten Focus Money war ein 5 Seiten Bericht zu diesem Thema publiziert. Sein unermüdliches Engagement hat Ihm Raum geschaffen für dieses Projekt.

Infokriegernews.de: Hallo Oliver, du hast ja schon Artikel für einige namenhafte Zeitungen geschrieben, um hier nur mal die Financial Times Deutschland oder z. B die Süddeutsche Zeitung zu nennen. Seit wann bist du als Journalist tätig?

Oliver Janich: Seit mehr als zehn Jahren. Ich habe bereits während des BWL-Studiums für Wirtschaftsblätter geschrieben. Zufälligerweise kommen mir jetzt meine wichtigsten Fächer bei der Recherche zu Gute. Eines meiner Hauptfächer war empirische betriebswirtschaftliche Forschung beim genialen Professor Witte. Dabei geht es darum, wie man wissenschaftliche Thesen an der Realität überprüfen kann. Die statistischen Methoden dazu sind in jeder Disziplin gleich, egal ob Wirtschaft, Klimaforschung oder Physik.

Darüber hinaus war mein Nebenfach Markt- und Werbepsychologie. Dort erfährt man sehr viel über die menschliche Psyche und die Technik der Propaganda, auch wenn das dort anders genannt wird. Natürlich muss man das nicht studiert haben. Aber nur als kleiner Gruß an diejenigen Kritiker, die meinen, ich wäre nicht ausreichend qualifiziert, Themen wie Klimawandel oder kontrollierte Sprengungen beurteilen zu können. Gesunder Menschenverstand, kritisches Denken und die Fähigkeit zu logischen Schlussfolgerungen reichen allerdings völlig aus.

Es ist vollbracht. Focus Money bringt am 5. Januar 2010 fünf Seiten über die Lügen des 11. September 2001.



Mehr als fünf Jahre habe ich dafür gekämpft. Auf vier Textseiten (*eine Seite Aufmacher*) war natürlich kein Platz für alle *Widersprüchlichkeiten*, aber ich habe mich auf die *wichtigsten* konzentriert: *Die kontrollierten Sprengungen von WTC 1, 2 und 7, die fehlende Boeing im Pentagon und das Ausbleiben der Abfangjäger.*

Die Klimagate-Story hat an der Auflage kaum etwas verändert. Die vielen positiven Leserzuschriften (*nur eine negative*) haben aber immerhin die 911-Story ermöglicht.

Auf die Dauer haben solche Artikel aber nur eine Chance, wenn es auch eine Nachfrage gibt. Das ist ja das Schöne an der Marktwirtschaft: Unternehmen, die nicht vom Staat abhängen, überleben nur, wenn sie die Bedürfnisse der Bürger befriedigen.

Wenn aber ein Verlag merkt, dass mit den üblichen *Mainstream-Geschichten* genauso viel Auflage zu machen ist, wie mit kritischeren *Geschichten*, macht es gar keinen Sinn so ein hohes Risiko einzugehen.

Was viele übersehen: Es ist gar nicht notwendigerweise eine große Medienverschwörung nötig, damit solche kritischen *Geschichten* nicht kommen, gerade bei *Großereignissen*. Jeder hat nämlich Angst sich mit den nächsten *Hitler-Tagebüchern* zu blamieren.

Der Alltag in einer Redaktion läuft so: In der Redaktionskonferenz werden die *Geschichten* vorgeschlagen und sofort von der Runde kritisiert. Da hat jeder Angst sich zu blamieren. Und *gerade so unglaubliche Geschichten wie Klimaschwindel oder 911 haben es da schwer.* *Es kommt sofort die Kritik:* So ein Quatsch, sowas würde doch sofort rauskommen, zu viele Mitwisser usw... *Erst wer sich jahrelang damit beschäftigt, kommt irgendwann zu der Überzeugung, dass da etwas nicht stimmt.* Diese Zeit haben die Chefredakteure gar nicht. Ich habe das Thema viele tausend Stunden lang recherchiert und auch jedem meiner Kollegen davon erzählt. Ich gelte aber in der Redaktion deshalb als „Spinner“ (*wörtliches Zitat von der Focus Weihnachtsfeier*). Die meisten Kollegen glauben mir nicht, obwohl Ihnen keiner befohlen hat, die offizielle Verschwörungstheorie zu schlucken.

Nun liegt es zufällig in meinem Charakter, dass es mir egal ist, ob mich andere für verrückt halten, solange es nicht mein Hausarzt ist. Den meisten Redakteuren ist es aber nicht egal, was der Chef von Ihnen hält.

Genau deshalb ist es wichtig, dass sich solche Geschichten auch verkaufen. Denn wenn ein Chefredakteur schon einmal das Risiko eingeht sich und das Blatt in Verruf zu bringen und dann interessiert es die Leser nicht mal, dann lässt er es eben ganz. ***Ich möchte mich auch bei jedem alternativen Medium bedanken das diesen Artikel hier verlinkt.***

Manche lehnten das bei der Klimagate-Story mit der kruden Begründung ab, das wäre ja Werbung für Focus Money. Da beschwert man sich also jahrelang, dass die Mainstream-Medien nichts bringen und wenn es dann soweit ist, wird es ignoriert.

Es ist in erster Linie Werbung für die alternativen Medien, die das schon immer gesagt haben. Damit steigt doch die Glaubwürdigkeit dieser Medien. Die Gewinn- und Verlust-Rechnung von Focus tangiert das nicht, ob sich dieses eine Heft mehr oder weniger verkauft. Aber es könnte Druck aufbauen, öfter mal über den Tellerrand hinauszusehen. Also schwingt euch auf und legt mal 3,20 Euro für die Wahrheit hin, statt sich immer nur zu beschweren und schreibt dann auch Leserbriefe. Die werden alle gelesen!

Ebenso erstaunlich finde ich, wie wenig Bereitschaft es in der sogenannten Wahrheitsbewegung gibt, sich politisch zu engagieren. Immer nur labern bringt nichts. ***Veränderungen sind nur mit politischer Macht möglich.*** Es ist ganz gleich wo man sich da engagiert, aber zufällig sind wir die einzige Partei die

a) Aufklärung bei Themen wie Klimawandel und 911 fordert und

b) die einzigen die diametral dem entgegenstehen was unter der „Neuen Weltordnung“ verstanden wird.

Wir wollen Freiheit statt Zwang, Bürgerentscheidungen vor Ort statt Zentralismus, Frieden statt Angriffskriege, Selbstbestimmung statt Totalüberwachung, echtes Geld statt Papiergeld, Wahrheit statt Lügen. Wir unterstützen aber auch jede andere politische Gruppierung die ähnliche Ziele verfolgt.

Quelle: www.parteidervernunft.eu

